

Zukunft Feuerbestattung ?

(Geschrieben von Christian Garlik)

Österreichweit nimmt die Zahl der Feuerbestattungen stark zu . In manchen Städten werden bis zu 90% der Verstorbenen eingeäschert. Auch im ländlichen Bereich steigt die Zahl der Einäscherungen stetig. Warum das so ist, liegt auf der Hand : Nicht nur das es hygienischer und umweltfreundlich ist, auch der Platzbedarf einer Urne fällt viel geringer aus. Weiters ist der finanzielle Aspekt für diesen Trend nicht außer Acht zu lassen. Die Erstherstellung einer Grabstelle ist wesentlich günstiger (z.B. Urnennische) und die Einlösegebühr, wie auch die Pflege der Grabstätte ist im Vergleich zu einem “normalen” Grab wesentlich preiswerter.

Immer öfter werden Urnen zu Hause im eigenen Garten bestattet. Das ist in Österreich soweit auch kein Problem, man benötigt jedoch die schriftliche Zustimmung der jeweiligen Gemeinde. Bei einer Urnenbestattung zu Hause entfallen natürlich die Einlösegebühren. Ein weiterer Vorteil einer Urne liegt darin, dass man wesentlich flexibler ist, und nicht mehr an einen bestimmten Ort gebunden ist, d.h. sollte man übersiedeln, kann man die Urne natürlich bei einem anderen Friedhof erneut beisetzen.

Besitzer eines Grabes können die Urne auch im eigenen Familiengrab beisetzen lassen. Dabei sind die Grabarbeiten meistens wesentlich günstiger. Seit kurzem gibt es auch Biournen, die sich in der Erde innerhalb eines Jahres vollständig und umweltfreundlich auflösen. Diese neue Möglichkeit scheint für die meisten Grabbesitzer, die sich für eine Urnenbeisetzung in ihrem Familiengrab entscheiden, die beste Alternative zu sein. Auch über den Wunsch der Aschenverstreuerung der sterblichen Überreste denken viele nach, jedoch ist diese in Österreich verboten.

Bald wird man auch in Österreich über zusätzliche Krematorien nachdenken müssen, da diese bald überlastet sein werden. Derzeit gibt es in Österreich nur 12 Krematorien.